



Investitionen in die Zukunft

Oberösterreich soll ein Land der Arbeit und der Produktion bleiben. Das Land stellt daher 2023 den OÖ Zukunftsfonds bereit. Seite 7

Neue Strategie für die Pflege

50 Maßnahmen, um Pflegekräfte zu entlasten, Ausbildung zu modernisieren und neue Fachkräfte für die Pflege zu gewinnen. Seite 14

Urlaub in Oberösterreich

Die Magie des Winters in Oberösterreich erleben: abwechslungsreiche Urlaube für jede Zielgruppe und für jede Geldbörse.

Seiten 24-25

- 04 Kraftvoll und treffsicher aus der Krise
- 06 Heizkostenzuschuss und Pflege-Gehaltsbonus
- 07 **Investitionen** in die Zukunft
- 08 Beste finanzielle Unterstützung für Familien
- 09 Werbepreis für NO GO-Kampagne
- 10 Neues Mitglied der Landesregierung: Michael Lindner angelobt
- 11 **Echter Turbo** für die Energiewende
- 12 **Neue Atomgefahr** an OÖs Grenzen
- 13 Clever statt mit Kleber gegen den Klimawandel
- 14 Maßnahmenpaket für die Pflege
- 15 "It's a match!" Im **Genussland OÖ**
- 16 Neue Bildungsinvestitionen bis 2026
- 17 **Artenschutzprojekt**: einzigartige Muschelart
- 18 FAMILIENKARTE / Winterparadies OÖ
- 19 15 Sekunden Demokratie dank **PoliTok**
- 20 MEINUNGEN DER LANDTAGSKLUBS

- 22 VERLOSUNGEN
- 23 Neues aus dem Genuss- und Gartenland OÖ
- 24 URLAUB IN OBERÖSTERREICH
- 26 **30 Jahre Kinderrechte** in Österreich
- 70 Jahre oö. Landeshymne Fair handeln und fair einkaufen
- 28 **Weihnachtsausstellung** im Schlossmuseum Linz
- 29 **Highlights** im Landestheater Linz
- 30 Erfolge und Spitzenleistungen in OÖ
- 31 OÖ Menschenrechtspreis 2022

Titelbild / Westend61 / Epiximages

IMPRESSUM: Medieninhaber: Land Oberösterreich HERAUSGEBER: Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Präsidium, Abteilung Presse, LEITER: Christian Haubner, HERSTELLER: OÖN Druckzentrum GmbH & CoKG, Medienpark 1, 4061 Pasching, GESTALTUNG: bisskonzept media OG, City Tower 2, Lastenstraße 36, 4020 Linz, office@bisskonzept.at, www.bisskonzept.at, REDAKTION: Markus Gnad, Mag.^a Ursula Rockenschaub, Mag.^a Bettina Wolf-Nenning, Landhausplatz 1, 4021 Linz, Telefon 0732 / 77 20-11409, Fax 0732 / 77 20-211588, bisskonzept media OG (Coverstory), E-MAIL: unser.ooe@ooe.gv.at, INTERNET: www.unserooe.at HINWEIS: Alle Gewinne und Verlosungen ohne Gewähr. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Druckfehler vorbehalten.

Friedenslicht in Bethlehem entzündet

Eine liebgewordene oö. Weihnachtstradition gab es heuer bereits zum 36. Mal: Das ORF-Friedenslicht aus Bethlehem wurde in der Geburtsgrotte Jesu entzündet.

Friedenslicht-Kind ist die zwölfjährige Sarah Noska aus Altenberg, die im November gemeinsam mit Landeshauptmann Thomas Stelzer und einer OÖ-Delegation nach Israel reiste.

"Angesichts der furchtbaren kriegerischen Handlungen, die leider wieder mitten in Europa stattfinden, ist das ORF-Friedenslicht ein wichtiges Friedenssymbol", so LH Stelzer. "Es ist aber auch ein Appell an uns alle, dass Frieden keine Selbstverständlichkeit ist, wir müssen jeden Tag daran arbeiten, um in Frieden leben zu können."

Die zwölfjährige Sarah Noska aus Altenberg ist das heurige Friedenslicht-Kind.

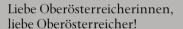




99

Hilfe in herausfordernden Zeiten. Auf Oberösterreich ist Verlass.

Mag. Thomas Stelzer Landeshauptmann



Wir leben aktuell in einer von Verunsicherung und Krisen geprägten Zeit. Geopolitische Spannungen, die höchste Inflationsrate seit 70 Jahren, damit einhergehende Preissteigerungen und ein drohender Wohlstandsverlust: All das belastet die Menschen und Betriebe in Oberösterreich. In dieser Zeit unterstützen wir jene, die Hilfe brauchen, und legen durch Zukunftsinvestitionen heute das Fundament für einen erfolgreichen Wirtschafts- und Industriestandort mit sicheren Arbeitsplätzen von morgen.

Hilfe gegen die Teuerung

Wir haben zahlreiche Maßnahmen beschlossen, mit
denen wir Landsleute, die von
der Teuerung stark betroffen
sind, in Zeiten steigender Preise
zielgerichtet unterstützen. Wir
wollen den Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern
in dieser herausfordernden
Zeit bestmöglich und punktgenau helfen. Das tun wir beim
Wohnen und beim Heizen,
im Sozialbereich und mit
Entlastungsmaßnahmen für
Pendlerinnen und Pendler. Die



Menschen in Oberösterreich wissen: Auf Oberösterreich ist Verlass.

Alles zu den OÖ-Unterstützungsmaßnahmen gegen die Teuerung lesen Sie auf den folgenden Seiten sowie im Internet auf www.land-oberoesterreich. gv.at/meinlandhilft.htm.

Investitionen in die Zukunft

In Zeiten von Klimaschutz. Digitalisierung und Teuerungen müssen wir neben der Bewältigung der Alltagssorgen aber auch den Blick auf die Zukunft richten. Denn unser Oberösterreich soll auch weiterhin ein Land der Arbeit und Produktion bleiben – gerade in Zeiten großer wirtschaftlicher wie globaler Veränderungen. Wir wollen unseren dynamischen Wirtschafts- und Arbeitsstandort für die Herausforderungen und Veränderungen der Zukunft stärken und fit machen sowie die Möglichkeiten und Perspektiven für unser Land nutzen.

Daher stellen wir 2023 erstmals 200 Millionen Euro in einem eigenen OÖ Zukunftsfonds bereit. Damit investieren wir gerade dort, wo sich die Zukunft unseres Landes entscheidet. Diese jährlichen Investitionen aus dem Zukunftsfonds sichern Arbeitsplätze und halten Oberösterreich als Wirtschafts- und Industriestandort auf Kurs.

Weihnachten mit Zuversicht

Die Advent- und Weihnachtszeit ist immer Zeit der Einkehr, Hoffnung und Zuversicht. Oberösterreich hat in der Vergangenheit immer bewiesen, dass es gut durch Krisenzeiten kommt, weil die Menschen in unserem Land zusammenhalten und zusammenhelfen. Ich bin überzeugt, dass uns das auch jetzt gelingen wird.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr, dessen Herausforderungen wir ebenso wieder gemeinsam bewältigen werden.

Ihr Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer



Kraftvoll und treffsicher: Oberösterreichs Anti-Teuerungs-Maßnahmen in der Krise

Die kalte Jahreszeit ist angebrochen und noch immer steigen die Preise – der tiefer werdenden Sorgenfalten vieler Bürgerinnen und Bürger ist sich die Landesregierung bewusst. Sie geht deshalb mit **tatkräftigen Sozial- und Unterstützungsleistungen** gegen die Teuerungen vor, um die Bevölkerung spürbar zu entlasten.

"Die Landsleute können sich auf Oberösterreich verlassen", betonen Landeshauptmann Thomas Stelzer, Landeshauptmann-Stellvertreter Manfred Haimbuchner und Sozial-Landesrat Wolfgang Hattmannsdorfer. Wie die Krisen der vergangenen Jahre und insbesondere die letzten Monate gezeigt haben, lässt die Regierung die Menschen im Land in diesen Zeiten nicht allein. Maßnahmen wie der Oö. Energiekostenzuschuss, die Erhöhung des

Heizkostenzuschusses, das Paket für Pendlerinnen und Pendler sowie das Sozialmarkt-Paket und die Ausweitung der Wohnbeihilfe verbindet vor allem eines: Sie alle tragen zur Unterstützung der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher bei, wenn diese sie am dringendsten benötigen.

Um die Bürgerinnen und Bürger des Landes auch im neuen Jahr angemessen zu entlasten, wurde eine weitere treffsichere Maßnahme beschlossen: Die Sozial- und Unterstützungsleistungen des Landes werden kräftig erhöht — entsprechend der aktuellen Teuerungsrate um 7,8 Prozent. Für 2023 werden dafür in Oberösterreich zusätzliche 8,1 Millionen Euro in die Hand genommen. Diese Anpassungen sollen dauerhaft wirken und steigern spürbar verschiedene Förderungen — von der Sozial- und Familienbeihilfe über die Fernpendlerbeihilfe bis zum Kinderbetreuungsbonus.



Heizkostenzuschuss auf 175 Euro erhöht



Strompreisgarantie bis Ende 2022 für Bestandskund/innen der Energie AG

insgesamt 400 Euro

Energiekostenzuschuss für 2022 und 2023 bei Nettoeinkommen unter 1.200 Euro

jährliche

Erhöhung der Wohnbeihilfe und höhere Einkommensgrenzen

für den Anspruch darauf



150 Euro Nachhilfezuschuss für Familien pro Schüler/in

800.000
Euro
Unterstützung
für die
Sozialmärkte



zusätzlich 30 Millionen Euro für mehr **sozialen Wohnbau** trotz Preissteigerung Verzicht auf Gebührenanhebung:

150 Euro durchschnittliche Ersparnis pro Haushalt

Einmalzahlung zur **Fernpendlerbeihilfe**;

heuer bis

zu 250 Euro

Erhöhung und höhere Einkommensgrenze für ihren Bezug im Jahr 2023

Teuerungsausgleich der oö. Sozialleistungen



für Beschäftigte in der mobilen Pflege und Betreuung





Die Landsleute können sich **auf Oberösterreich** verlassen.

Mag. Thomas Stelzer Landeshauptmann



Wir wollen mit treffsicheren Maßnahmen helfen.

Dr. Manfred Haimbuchner Landeshauptmann-Stellvertreter



Jene, die **besonders** auf unsere Hilfe angewiesen sind, werden wir **unterstützen**.

Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer Sozial-Landesrat COVERSTORY Foto / Gettyimages



Gemeinsam **gegen** die **steigenden Energiepreise**

Bereits mehr als 15.000 Haushalte profitierten in der vergangenen Heizperiode vom dem erhöhten Heizkostenzuschuss des Landes. Nun rüstet das Land nach und erhöht den Zuschuss auf 200 Euro je Haushalt sowie die Einkommensgrenze auf 1.200 Euro netto deutlich.

Für die Unterstützungsmaßnahme werden vier Millionen Euro zusätzlich zur Verfügung gestellt, um Hilfe zu schaffen, die bei den besonders berücksichtigenswerten Zielgruppen ankommt. "Oberösterreich leistet mit dem erhöhten Heizkostenzuschuss einen aktiven Beitrag gegen die steigenden Energiepreise und hilft in dieser Heizperiode betroffenen Familien kräftig", so Landeshauptmann Thomas Stelzer und Sozial-Landesrat Wolfgang Hattmannsdorfer. Konkret weitet die Landesregierung das umfassende Unterstützungspaket des Bundes auf besonders von der Teuerung betroffene Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher aus. Insgesamt unterstützt das Land in dieser Heizperiode mit 400 Euro im Bereich der Energiekosten.

Der neue Heizkostenzuschuss 2022/2023

- #1 Erhöhung von 175 Euro auf 200 Euro **je Haushalt**
- #2 **Beantragung ab Jänner** am Hauptwohnsitz-Gemeindeamt bis 28. April 2023
- #3 Erhöhung der Einkommensgrenze (netto) und Ausweitung des Bezieherkreises (Alleinstehende von 950 Euro auf 1.200 Euro, Ehepaar/Lebensgemeinschaft von 1.500 Euro auf 1.800 Euro, für jedes minderjährige Kind von 380 Euro auf 390 Euro, für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt von 520 Euro auf 535 Euro, für jede weitere erwachsene Person im Haushalt von 350 Euro auf 360 Euro)

Echte Wertschätzung für die Pflege

Kaum eine zweite Branche war in den vergangenen Jahren so gefordert wie der Gesundheits- und Sozialbereich. Die über 20.000 dort berufstätigen Pflege- und Betreuungskräfte kämpften nicht nur entschlossen gegen die Coronakrise, sie kümmern sich bis heute tagtäglich um die Menschen des Landes. Für ihre Verdienste dürfen sie sich nun auf einen wohlverdienten Gehaltsbonus in der Höhe von 2.000 Euro brutto freuen.

Was?

EUR 2.000 Euro brutto Gehaltsbonus für Vollzeitbeschäftigte; für Teilzeitbeschäftigte wird der Betrag aliquot ausbezahlt.

Wer?

- Angehörige des gehobenen Dienstes der Gesundheits- und Krankenpflege
- Angehörige der Pflegefachassistenz oder der Pflegeassistenz nach dem Gesundheits- und Krankenpflegegesetz – GuKG, BGBI. I Nr. 108/1997
- Diplom-Sozialbetreuer/innen,
 Fach-Sozialbetreuer/innen sowie Heimhelfer/innen

Wann?

Die **Auszahlung für 2022** erfolgt im Regelfall **mit** der **Gehaltszahlung im Dezember**, vorausgesetzt man war per 1.11.2022 an einer der folgenden Einrichtungen angestellt:

- Krankenanstalten und Kureinrichtungen
- teilstationären und stationären Einrichtungen der Langzeitpflege
- mobilen Betreuungs- und Pflegediensten der Langzeitpflege
- mobilen, teilstationären und stationären Einrichtungen der Behindertenarbeit

Personen, die sich zum
Zeitpunkt der Auszahlung
in Karenz, Bildungskarenz,
oder ähnliches befinden, haben ebenfalls
Anspruch, sofern sie im Jahr 2022
mindestens ein Monat im Aktivbezug waren.





Schwerpunkte des Landesbudgets 2023

- 304 Mio. Euro für den Ausbau der Kinderbetreuung für die Familien (z. B. 1.035 zusätzliche Kindergartenplätze sowie 500 weitere Krabbelstubenplätze)
- 5,98 % mehr Sozialbudget, um etwa bis 2025 weitere 400 Wohnplätze für Menschen mit Beeinträchtigung zu schaffen
- 1,5 Milliarden Euro Gesundheitsausgaben für beste medizinische Versorgung in allen Regionen
- 303 Mio. Euro an Investitionen in den Wohnbau, weil Wohnen und Bauen für alle leistbar sein müssen
- 41 Mio. Euro für den Breitbandausbau, um ganz OÖ mit schnellem Internet zu versorgen, sowie 1 Mio. Euro für mehr Cuber Security
- 7,6 % Steigerung auf 221 Mio. Euro für den öffentlichen Verkehr, das Rückgrat des Klimaschutzes
- 110 Mio. Euro für Wissenschaft und Forschung, um zu den Top-Regionen Europas aufzusteigen
- 120 Mio. Euro an Investitionen in Arbeit, damit die aktuelle Vollbeschäftigung erhalten bleibt
- 95 Mio. Euro für die Bäuerinnen und Bauern, die die regionale Nahversorgung des Landes sichern
- 227 Mio. Euro für das vielfältige Kulturland OÖ

Landeshaushalt 2023: **helfen und investieren**

Helfen, wo es die Menschen brauchen. Investieren, wo sich die Zukunft des Landes entscheidet. Genau so wollen Landeshauptmann Thomas Stelzer und sein Stellvertreter Manfred Haimbuchner Oberösterreich nicht nur **verlässlich aus der Krise führen**, sondern zugleich **die Weichen für die kommenden Jahre stellen**. Wie das geht? Mit dem neuen Landeshaushalt 2023.

Schwerpunkte des Oberösterreich-Plans 2023

- Gesundheit (52,3 Mio. Euro)
- Infrastruktur (30 Mio. Euro)
- · Arbeit und Beschäftigung (16,5 Mio. Euro)
- Ausbau Chancengleichheits-Gesetz-Plätze (15 Mio. Euro)
- Innovationsprogramm Landwirtschaft (5 Mio. Euro)
- · Kulturinvestitionen (2 Mio. Euro)

Schwerpunkte des OÖ Zukunftsfonds 2023

- Investitionen in den öffentlichen Verkehr (41,3 Mio. Euro)
- Breitbandausbau (41 Mio. Euro)
- Energiewirtschaft und Umweltschutz (38,3 Mio. Euro)
- Forschungsförderung (37,2 Mio. Euro)
- Wohnbau Nachhaltigkeitsoffensive (15 Mio. Euro)
- Innovative Projekte (11,3 Mio. Euro)
- Informationstechnologie (5,3 Mio. Euro)
- · Ausbau Photovoltaik-Anlagen auf Amtsgebäuden (3 Mio. Euro)
- Digitalisierung der Pflege (2 Mio. Euro), Landwirtschaft (2 Mio. Euro) und Bildung (2 Mio. Euro)
- Cyber Security (1 Mio. Euro)
- Digital-Uni (Institute of Digital Sciences Austria) (0,5 Mio. Euro)



Beste **finanzielle Unterstützungen** für Familien

Zuerst die Auswirkungen der Coronapandemie, gefolgt von jenen des Ukrainekrieges mit massiven Teuerungen – die Bevölkerung hat die nächste Krise zu bewältigen. **Familien stehen derzeit vor der großen Herausforderung**, sich das verfügbare Haushaltsbudget neu und gut einzuteilen. Die Ausgaben von vielen Fixkosten lassen sich jedoch kaum steuern. Dazu zählen auch jene Kosten, die im Zusammenhang mit der Schulausbildung der Kinder stehen.

Peben finanziellen Aufwendungen für Schulmaterialien fallen beispielsweise auch hohe Kosten für Schulveranstaltungen und Nachhilfeunterricht an. Für viele Familien ist dies kaum noch zu stemmen. Schon während der Lockdowns in der Coronapandemie und der damit verbundenen Phasen mit Distanzunterricht stiegen die schulbezogenen Ausgaben für die Eltern, weil sie in Laptops, Tablets, Kopfhörer, Drucker oder Internet investieren mussten. Die aktuelle massive Inflation verschärft die Situation zusätzlich.

"Deshalb habe ich heuer bereits einen Fördertopf mit zwei Millionen Euro eingerichtet, um damit Familien im schulischen Nachhilfebereich zu unterstützen, da immer mehr Familien aufgrund des monatelangen Distanzunterrichtes auf außerschulische Nachhilfe zurückgreifen und dies eine

hohe finanzielle Belastung für viele Familien darstellt", so Familienreferent und Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner.

Für Schülerinnen und Schüler im Pflichtschulalter kann pro Semester ein Nachhilfegutschein in der Höhe von 150 Euro (für die Hauptfächer Deutsch, Mathematik, Englisch bzw. eine zweite Fremdsprache) beim Familienreferat beantragt werden.

Doppelte Schulveranstaltungshilfe

Große finanzielle Herausforderungen haben die Familien vor allem auch bei den Kosten für Schulveranstaltungen. Demzufolge wurde im Familienressort zusätzliches Budget freigemacht, um Familien im aktuellen Schuljahr den doppelten Zuschuss für mehrtägige Schulveranstaltungen gewähren zu können. Darüber hinaus erhalten anspruchsberechtig-

te Familien für die Teilnahme ihres Kindes an einem mindestens viertägigen Schulskikurs 100 Euro Zuschlag für die notwendige Skiausrüstung. Somit setzt Familienreferent und Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner einen weiteren wichtigen Schritt zur Entlastung von Familien.

Zu all diesen Maßnahmen werden ab 2023 auch die Förderbeträge beim OÖ Kinderbetreuungsbonus und dem OÖ Mehrlingszuschuss erhöht bzw. die Kostenersätze für die Gratis-Liftkarten bei Schulskikursen angehoben.



Informationen: www.familienkarte.at



Jede/r soll sich in unseren Schwimmbädern wohlfühlen können. Das kann man nicht oft genug wiederholen.

Mag. ^a Christine Haberlander Frauenreferentin und Landeshauptmann-Stellvertreterin

"

NO GO-Kampagne holt **GOLD** bei CAESAR Werbepreis

Starkes Zeichen gegen sexuelle Belästigung in Freibädern, Hallenbädern und Thermen

Der renommierte CAESAR Werbepreis 2022 geht an das Frauenreferat des Landes Oberösterreich.

Die Kampagne "NO GO – schau nicht weg bei sexueller Belästigung in oberösterreichischen
Freibädern", umgesetzt von der upart Werbung & Kommunikation GmbH, wurde von der Jury mit

dem CAESAR GOLD in der Kategorie Out of Home ausgezeichnet.

"Wir freuen uns riesig über den ersten Platz beim CAESAR 2022. Das ist ein starkes Zeichen gegen Belästigung in oberösterreichischen Freibädern. Klares Ziel dieser Kampagne ist es, zu signalisieren, dass Gewalt in unserem Oberösterreich keinen Platz hat. Diese Auszeichnung bringt uns diesem Ziel einen Schritt näher. Die NO GO-Kampagne hat sich zu einem großartigen Erfolg entwickelt. 90 Prozent aller oö. Gemeinden mit Schwimmbädern tragen die Idee und die Kampagne mit. Sie alle sind Gewinner!", freut sich Frauenreferentin und Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander.

Diese Auszeichnung ist ein weiteres tolles Zeichen, dass diese Kampagne und ihre Botschaft in der Mitte der Gesellschaft angekommen sind. "Jeder Fall von Belästigung ist einer zu viel. In unserem Oberösterreich hat Gewalt jeglicher Art absolut keinen Platz und ist ein No-Go. Das kann man nicht oft genug wiederholen", unterstreicht Frauenreferentin Haberlander.

Ausweitung der Kampagne auf Hallenbäder und Thermen

Die nun mit dem CAESAR ausgezeichnete Bewusstseinskampagne wurde 2022 bereits zum zweiten Mal umge-

setzt. Sie soll auch in der Freibadsaison 2023 weitergeführt werden.

Die Freibäder haben ihre Saison bereits beendet, jetzt zieht es die Menschen wieder vermehrt in die Hallenbäder und Thermen. Weil es auch dort immer wieder zu sexueller Belästigung kommt, hat das Land Oberösterreich jetzt seine Kampagne NO GO auch auf diesen Bereich ausgeweitet.

Die Kampagne stützt sich auf drei Säulen: Zum einen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Workshops des autonomen Frauenzentrums in Linz im richtigen Umgang mit Tätern und Opfern sexueller Belästigung oder sexualisierter Gewalt geschult. Neben diesen Schulungen werden den Bädern und Gemeinden Plakate und Sticker zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wird in den Medien und auf Social Media auch über diese Bewusstseinsbildungskampagne berichtet.

Weitere Informationen

www.frauenreferat-ooe.at www.facebook.com/frauenreferatooe.at LR MAG. MICHAEL LINDNER

Foto / MecGreenie



Wichtig ist Landesrat Michael Lindner vor allem der Dialog auf Augenhöhe: "Ich stehe für ein aktives Oberösterreich, das allen dient. Dementsprechend breit gefächert sehe ich meine Rolle als Landesrat – die Mitbestimmung und das aktive Zugehen auf Augenhöhe, insbesondere auf die jungen Menschen in diesem Land, wird meine Linie sein. Ich lade alle Bürgerinnen und Bürger ein, aktiv daran mitzuwirken, dass alle Menschen in Oberösterreich eine gute Zukunft haben."

"Stehe für ein aktives **Oberösterreich, das allen dient**"

Mag. Michael Lindner als neues Mitglied der Oö. Landesregierung angelobt

Seit 10. November ist Landesrat
Michael Lindner verantwortlich
für die Agenden Kinder- und
Jugendhilfe sowie die Kinderund Jugendanwaltschaft, den
Jugendschutz, den Tierschutz,
die verwaltungspolizeilichen
Agenden sowie für die SP-geführten
Gemeinden in Oberösterreich.

Die ersten Tage seiner Amtszeit nutzte Lindner für ein vertiefendes Kennenlernen der zahlreichen Partnerinnen und Partner in seinem Zuständigkeitsbereich: "Meine ersten Termine als Landesrat gelten den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Amt der Oö. Landesregierung. Es ist mir ein großes Anliegen, alle Kolleginnen und Kollegen in meinem Zuständigkeitsbereich persönlich kennenzulernen, mich mit ihnen auszutauschen und meine Ziele und Projekte als Landesrat vorzustellen", so Lindner.

Erste Schwerpunkte von Landesrat Michael Lindner

· Stärkung der Kinder- und Jugendrechte

Einen besonderen Schwerpunkt legt Landesrat Lindner auf die Stärkung der Rechte von Kindern und Jugendlichen in Oberösterreich: "Ich will Oberösterreich zum Vorzeigebundesland für Kinderrechte machen!" Dazu gehören für den Landesrat das Recht auf Bildung, raschere Sanierungen von Kinderbildungseinrichtungen und das Recht, nicht von Armut oder Ausgrenzung betroffen zu sein – daher setzt Lindner sich für eine Kindergrundsicherung ein.

• Kinder- und Jugendhilfe: Pandemie- und Teuerungsfolgen bekämpfen Die Teuerung ist auch in der Kinder- und Jugendhilfe spürbar. Neben der Valorisierung der Richtsätze werden Pflegeeltern durch einen Teuerungsausgleich zusätzlich entlastet. "Es freut mich, dass wir 470 Pflegeeltern in Oberösterreich noch vor den bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen mit Einkaufsgutscheinen unterstützen können", zeigt Lindner auf.

Neufassung des Oö. Jugendschutzgesetzes mit breiter Beteiligung von Jugendlichen

Das oberösterreichische Jugendschutzgesetz tritt Ende des Jahres 2023 außer Kraft. Die Regelungen des neuen Jugendschutzgesetzes werden maßgeblich unter Einbeziehung der Meinungen der betroffenen Kinder und Jugendlichen sowie der Eltern erarbeitet. "Ein umfassender Beteiligungsprozess soll möglichst vielen jungen Menschen ermöglichen, sich aktiv einzubringen und mitzugestalten. So wird es beispielsweise Workshops in Schulen und Jugendzentren, aber auch eine Umfrage unter den Eltern und Erziehungsberechtigte geben", skizziert Lindner.



"Sei gscheid, foa ned z'weid" – Oberösterreich bietet auch im Winter perfektes Urlaubsvergnügen.

Naheliegend: Winterurlaub in Oberösterreich

Der Wintertourismus steht in den Startlöchern. Nach einer erfolgreichen Sommersaison sind die oberösterreichischen Betriebe bereit für den heurigen Winter und freuen sich auf die Gäste: "Oberösterreichs Skigebiete punkten

mit kurzer Anreise, familienfreundlichen Angeboten und Pistenspaß zu fairen Preisen", macht Wirtschafts- und Tourismus-Landesrat Markus Achleitner Lust auf Winterurlaub in Oberösterreich.

"Sei gscheid, foa ned z'weid – eine gute Erreichbarkeit macht das Urlaubsland Oberösterreich besonders attraktiv. Das schont das Klima und das Geldbörserl. Weniger Fahrzeit bedeutet vor allem auch mehr Freizeit", hebt Landesrat Achleitner hervor.

Mehr als nur die perfekte Abfahrt

In Oberösterreich finden Gäste aber mehr als nur das perfekte Skierlebnis: "Urlaub in Öberösterreich ist Schneeschuhwandern in der Stille der Berge. Es ist Bummeln über einen Adventmarkt oder Kunstund Kulturgenuss. Es ist die Massage nach dem Wintersport und Entspannung in der Therme. Die Vielfalt macht Oberösterreich zum perfekten Urlaubsziel, jeder findet hier seinen ganz persönlichen und individuellen Urlaubsmoment", so Landesrat Achleitner. Zusätzlich kann Oberösterreich auf ein

attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis verweisen — so gibt es etwa beim Online-Ticketing zusätzliche Rabatte auf Skipässe.

Neue, hochwertige Angebote

Ein wichtiger Tourismusmotor sind dabei die heimischen Betriebe, die durch Investitionen in neue und bestehende Infrastruktur ihre Gäste begeistern. "Ob neue Angebote wie die 10er-Kabinenbahn auf der Höss, Hotelerweiterungen oder eine verstärkte Zusammenarbeit mit umliegenden Regionen in der Skiregion Dachstein West – unsere Tourismusbetriebe waren wieder höchst aktiv, um Winterurlaub in Oberösterreich zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen", betont Landesrat Achleitner.

Mehr zu Winterurlaub in Oberösterreich unter

www.oberösterreich.at und www.snow-and-fun.at

Ein **Turbo für die Energiewende**

Das kommende Jahr bringt auch für Oberösterreich große Herausforderungen. Um darauf bestmöglich vorbereitet zu sein, setzt Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner auf ein Zukunftsbudget 2023 in Rekordhöhe für unser Bundesland. Schwerpunkte werden Digitalisierung und Innovation sowie die weitere Beschleunigung der Energiewende sein.

Das Budget des Oö Standortressorts für das nächste Jahr umfasst deshalb 425 Mio. Euro und ist so hoch wie nie zuvor. "Damit investieren wir gezielt in die Zukunft des Landes. Wir wollen die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe erhalten und erhöhen, wir wollen Forschung und Entwicklung in Oberösterreich weiter vorantreiben, wir investieren in die Digitalisierung und wir zünden einen Turbo für die Umsetzung der Energiewende", erklärt Landesrat Achleitner.

Den neuen OÖ. Zukunftsfonds in Höhe von 200 Mio. Euro pro Jahr will Landesrat Achleitner dazu nutzen, um Oberösterreichs Rolle als Tempomacher in der Republik noch weiter zu untermauern: "So werden im kommenden Jahr 35 Mio. Euro für Fördermaßnahmen im Bereich erneuerbare Energien zur Verfügung stehen, das ist eine Erhöhung um 20 Mio. Euro im Vergleich zu heuer", unterstreicht Landesrat Achleitner. "Wir sind schon ietzt Vorreiter bei der Nutzuna erneuerbarer Energien, aber wir wollen hier das Tempo noch weiter erhöhen", so Landesrat Achleitner.



Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner: Mit dem "Zukunftsbudget 2023" wird der Umstieg auf erneuerbare Energien in OÖ noch weiter beschleunigt.

LR STEFAN KAINEDER Foto / Land OÖ

Neue Atomgefahr an Oberösterreichs Grenze

Tschechien erschüttert mit Plänen zum Bau neuer Atomkraftanlagen in Temelín

Seit dem vergangenen Jahrzehnt nimmt die weltweite Bedeutung der Atomkraft stetig ab und die benötigten **Milliardensubventionen** für AKW-Neubauprojekte belegen die **Unwirtschaftlichkeit der Atomenergie** klarer denn je.



Dennoch kämpft die Atomlobby mit allen Mitteln gegen das Aus dieser Hochrisikotechnologie – auch unter dem Deckmantel des Klimaschutzes. Um die marode Kernkraft wiederzubeleben, zaubert die Atomlobby nun sogenannte Small Modular Reactors (SMR) aus dem Hut. Das sind Kernreaktoren mit einer Leistung von weniger als 300 Megawatt - ein Reaktor in Dukovany hat zum Vergleich 440 Megawatt und SMR sind somit nur unwesentlich kleiner. Dabei ist das Konzept alles andere als neu. Bereits in den 1950er Jahren wollte man die Energieversorgung durch ein Netz von kleinen Reaktoren sichern, allerdings scheiterte dies an der technischen Umsetzung. Weltweit existieren über 130 verschiedene SMR-Konzepte, jedoch ist kein einziger Reaktor im kommerziellen Betrieb.

September verkündeten der tschechische Premierminister und der südböhmische Kreishauptmann die Gründung der Gesellschaft "South Bohemian Nuclear Park", die zum Ziel hat, Tschechiens ersten SMR als Pilotanlage am Gelände des AKW Temelín bis zum Jahr 2032 zu errichten. Damit droht an Oberösterreichs Grenze eine neue Atomgefahr. Neben dem Vorhaben, in Temelín einen SMR zu verwirklichen, gibt es auch Pläne zur Errichtung des tschechischen Atommüllendlagers in unmittelbarer Nähe zum AKW Temelín.

"Diese Pläne für einen südböhmischen Atomversuchspark an unserer Grenze erhöhen die Gefahr für Oberösterreich und wir werden uns vehement dagegenstemmen. Diese

Reaktoren existieren bisher nur auf dem Papier. Oberösterreich und unsere tschechischen Partnerinnen und Partner in der Anti-Atom-Offensive werden sicher nicht tatenlos dabei zusehen, wenn ein Kernkraft-Experiment vor unserer Haustüre durchgeführt werden soll", kündigt Landesrat Stefan Kaineder Widerstand gegen die tschechischen Pläne zum Ausbau der Atomkraft an.

Kaineder hat bereits Kontakt mit dem südböhmischen Kreishauptmann aufgenommen, um den Standpunkt Oberösterreichs darzulegen. In diesem Zusammenhang verweist Kaineder auf das Ausbaupotential von erneuerbaren Energien, die unmittelbar zum Klimaschutz und zur Energiesicherheit beitragen können, während der Ausbau von Atomkraft Jahrzehnte benötigt und in weitere Abhängigkeiten von Uranlieferketten führt, die zudem stark von Russland dominiert werden.

"Wieder einmal präsentiert die Atomlobby sich als vermeintlich sichere, saubere und billige Lösung für die Energiewende und den Klimaschutz. Das hat fatale Folgen für die dringend notwendige Transformation der Energieerzeugung durch Erneuerbare. Denn so werden Milliarden in theoretische Konzepte gepumpt, während diese längst beim Ausbau von Wind, Photovoltaik, Pumpspeicher und Geothermie einen wesentlichen Beitrag zur Rettung des Planeten leisten könnten", stellt Umwelt- und Klima-Landesrat Stefan Kaineder fest.

Festkleben nützt dem Klima nix!



A us Protest kleben sie sich an frequentierten Straßenzügen fest und bringen so den Verkehr zum Erliegen. Erst kürzlich auf der Nibelungenbrücke oder am Tag des Bahnstreiks an der Autobahnabfahrt der A7. Im Kampf gegen den selbst betitelten "fossilen Kapitalismus" formieren sich immer mehr Protestgruppen, um mit Radikalismus "das Klima" zu retten.

Landesrat für Infrastruktur setzt auf Realismus anstatt Radikalismus

"Das Schikanieren der Öffentlichkeit mit derartigem Radikalismus ist letztlich ein Gesetzesbruch, der in keiner Weise einen positiven Aspekt für Klima, Frieden oder Gesellschaft bringt", sagt Landesrat für Infrastruktur Mag. Günther Steinkellner. "Ganz im Gegenteil entsteht eine Lose-lose-Situation. Den größten Schaden fügen die Aktivistinnen und Aktivisten sich ohnehin selbst zu, indem sie ihre nackten Hände auf der Straße festkleben. Die Leidtragenden sind aber genauso jene, die am Weg in die Arbeit gehindert werden; die Verdienstausfälle haben, weil sie in ihrer Mobilität beschnitten werden, deren Gesundheit auf dem Spiel steht, weil sie Zeitverzögerungen durch Umwege in Kauf nehmen müssen; und jene, die schlussendlich mit ihrem Steuergeld die Deeskalationsmaßnahmen tragen müssen.

Als zusätzliches Fazit bleibt zu guter Letzt auch noch, dass niemandem und auch der Umwelt nicht geholfen ist, wenn der Verkehr vorübergehend stillsteht", fasst Steinkellner zusammen. Wenn dann gerade an jenem Tag, an dem keine Züge fahren, gezielte weitere Blockaden angesetzt werden, ist das eine Verspottung der fleißigen Leistungsträgerinnen und Leistungsträger.

"Die mediale Berichterstattung über die sogenannten Klimakleber sollte eingestellt werden. Durch diesen Aktionismus wird kein wertschöpfender Beitrag geleistet. Ich glaube darüber hinaus, dass mit dem Entzug der Aufmerksamkeit auch die verstörenden Blockaden verschwinden", so Steinkellner, der einen Weg der Vernunft vorschlägt.

Clever anstatt Kleber

"Niemandem ist gedient, wenn permanent die ökologische Apokalypse ausgerufen wird. Niemandem ist gedient, wenn mit andauerndem, immer radikalerem ideologischem Aktionismus die Freiheit und der Frieden in Mitleidenschaft gezogen werden. Mit Radikalismus wird das Klima nicht gerettet. Der Schlüssel liegt im Vorangehen als Vorbild, im Lösen von komplexen Problemstellungen unter Einsatz des eigenen Grips und in der gegenseitigen Anerkennung und Wertschätzung. Wenn tatsächlich das edle Bestreben, der Ökologie nachhaltig Gutes zu tun, bei der "Letzten Generation" die wichtigste Agenda darstellt, dann gilt es, fortan den Weg des Realismus anstatt des Radikalismus zu gehen", so Steinkellner.



Fachkräftestrategie und **50 Maßnahmen** zur Weiterentwicklung der Pflege

Vor wenigen Monaten haben das Sozialressort des Landes Oberösterreich, der Oö. Gemeindebund und der Oö. Städtebund den "Fachkräftestrategieprozess Pflege" gestartet. 50 konkrete Maßnahmen wurden nun vorgelegt.

"Wir haben viele Gespräche mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Führungskräften, Ausbildungsstätten und der Vertretung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer geführt und sind vielen Empfehlungen gefolgt", so Sozial-Landesrat Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer bei der gemeinsamen Präsentation der Maßnahmen mit Städtebund-Präsident Bürgermeister MMag. Klaus Luger und Gemeindebund-Präsident Bürgermeister Christian Mader.

Unter anderem wird der Mindestpflegepersonalschlüssel erhöht:
Leitungen des Pflege- und Betreuungsdienstes werden gänzlich und
schwangere Mitarbeiterinnen zu
einem gewissen Grad herausgerechnet. Außerdem bringt die Höherbewertung der Demenz in der Pflegegeldeinstufung mehr Personal in
den Heimen.

Für Auszubildende in der Pflege gibt es das Oö. Pflegestipendium von 600 Euro pro Monat. Außerdem wird die Ausbildung modernisiert und eine zentrale Anlaufstelle für Interessierte geschaffen.

Neue Wege in der Karriereund Personalentwicklung

Es werden auch Wege einschlagen, die neu sind, vor allem in der Karriere- und Personalentwicklung. So wird künftig im Mindestpflegepersonalschlüssel die Kategorie des "Stützpersonals" eingeführt – mit dem Ziel, Pflegefachkräfte bei organisatorischen, administrativen und nicht fachspezifischen Tätigkeiten zu entlasten und gleichzeitig neue

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die dringend gebraucht werden, "on the job" aufzubauen. "Es ist in diesem Prozess deutlich geworden, wie sehr die Arbeit in der Betreuung und Pflege geschätzt wird, wie groß aber auch der Wunsch nach einer Weiterentwicklung ist", betont Landesrat Hattmannsdorfer. Deshalb sei der Fokus der Fachkräftestrategie bewusst auf jene Maßnahmen gelegt worden, die im Wirkungsbereich des Sozialressorts und der Regionalen Träger Sozialer Hilfe liegen und tatsächlich auch umgesetzt werden können.

Oö. Fachkräftestrategie Pflege

Gemeinsam mit Städte- und Gemeindebund sowie Expert/innen und Praktiker/innen erarbeitete das Sozialressort des Landes die Oö. Fachkräftestrategie Pflege. Mehr als 1.500 einzelne Ideen und Vorschläge wurden dazu gemeldet und in konkrete Umsetzungsschritte umgewandelt.

Das Ergebnis umfasst 50 Maßnahmen in fünf zentralen Handlungsfeldern: Entlastung für Mitarbeiter/innen, Gewinnung von neuen Fachkräften, Weiterentwicklung der Ausbildung sowie Personalentwicklung, Führungskräfte stärken, Digitalisierung und Innovationen ausweiten. Die Umsetzung der Maßnahmen hat bereits begonnen, beispielsweise des Oö. Pflegestipendiums in der Höhe von monatlich 600 Euro.





Jedes Paar ein Gewinn

Genussland OÖ "matcht" Wirt/innen & Produzent/innen

Unter dem Dach von Genussland Oberösterreich haben bereits **145 gelungene Partnerschaften** ihren Anfang genommen –
so kann und so soll es weitergehen.

In der Spitzengastronomie hört man oft von "Flavour Pairing", also der Kunst, Aromen und Zutaten zu kombinieren, die geschmacklich gut miteinander harmonieren. Etwas Ähnliches macht das Genussland Oberösterreich: Es praktiziert Genusspairing, indem es die Zusammenarbeit von Produzentinnen und Produzenten sowie Wirtinnen und Wirten, die harmonieren, fördert. "Damit es zu einem Match kommt, braucht es Überschneidungen in punkto Qualität und Regionalität. Heraus kommt eine starke Partnerschaft, die Regionalität, Genuss und Oualität verbindet", so Landesrätin und Genussland-Obfrau Michaela Langer-Weninger, und betont: "Das Genussland stiftet langjährige, erfolgreiche Partnerschaften zwischen Gastronomiebetrieben und Produzentinnen sowie Produzenten aus der Land- und Lebensmittelwirtschaft. Darauf sind wir sehr stolz. Während die Herkunfts-

kennzeichnung für viele Wirte ein rotes Tuch ist, haben sich unsere 145 Genussland-Wirtinnen und Wirte freiwillig zu regionalen Zutaten und der aktiven Auslobung der Herkunft auf Speisekarten bekannt."

Genusspairing – bereits 145-mal in OÖ

Ein Beispiel von insgesamt 145 gelungenen Partnerschaften zwischen Gastronomie und Land- und Lebensmittelwirtschaft findet man in Grieskirchen. Die Waldschänke ist nicht nur eine der besten Adressen Oberösterreichs und gerade vom Wirtshausführer zum Wirt des Jahres 2023 gekürt worden, sondern auch langjähriger Partner von regionalen Produzentinnen und Produzentenwie "Thomabauer" Simon Humer. Dieser hat in der Waldschänke gelernt und versorgt die Küche seit einigen Jahren mit seinen Qualitäts-Fleischprodukten von seinem Hof in Prambachkirchen.



Im Fall der Genussland-Gastro-Initiative gilt:

1+1 macht 4

große Gewinner/innen – Wirt/in, Produzent/ in, Konsument/in und Region!

> Michaela Langer-Weninger Agrar- und Ernährungs-Landesrätin

> > "

Diese und andere tolle Partnerschaften bringt die im November gestartete Genussland-Gastro-Kampagne #miteinanderschmeckts vor den Vorhang.

Miteinander schmeckt's

Bei der Social-Media-Kampagne der Genussland-Gastro-Initiative werden Wirt/innen und Produzent/innen jeweils paarweise ins Bild gerückt und dafür auch gerne einmal geteilt.

So wie Clemens Grabmer von der Waldschänke und Simon Humer vom Betrieb Thomabauer im Bild links oben.

Was die beiden verbindet und wofür ihr Herz schlägt, das erfahren Sie unter:

www.instagram.com/ genusslandoberoesterreich #GASTROZENT #PRODUNOM www.genussland.at



Die Arbeit mit Kindern in der Krabbelstube und im Kindergarten ist wertvoll. Viele interessieren sich für diese wichtige Tätigkeit; wir wollen

ganz bewusst Umsteiger/innen ansprechen und einen Anreiz schaffen, diesen Schritt zu gehen.

> Mag.ª Christine Haberlander Bildungsreferentin und Landeshauptmann-Stellvertreterin

> > 99

Land erhöht Förderungen des Bildungskontos und schafft neuen OÖ. Bonus für Ausbildungen im Bereich Elementarpädagogik

"Ziel der Förderung durch das Bildungskonto des Landes Oberösterreich ist es, die **persönliche Ausbildung zu verbessern und damit die beruflichen Chancen zu erhöhen**. Das tun wir, indem wir den Zugang zu beruflichen Aus- und Weiterbildungen für oberösterreichische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erleichtern. Mit dem Bildungskonto unterstützen wir die Finanzierbarkeit von Aus- und Weiterbildungen. Die Qualifizierung sowie eine kontinuierliche Verbesserung der Wissensbasis und Innovationskraft tragen zur Attraktivität des Lebens- und Wirtschaftsraums Oberösterreich bei", so Bildungsreferentin und Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander.

Voraussetzung für den Zugang zu einer Förderung des Bildungskontos ist, dass die Weiterbildung bei einer Erwachsenenbildungseinrichtung absolviert wird, die entweder das Qualitätssiegel der Erwachsenenbildung (EBQ) besitzt oder durch ein vergleichbares Verfahren (Ö-Cert u. a.) zertifiziert ist. Diese beinhalten wichtige Qualitätskriterien und bieten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Transparenz in der Aus- und Weiterbildung.

Neuer Schwerpunkt Elementarpädagogik

Mit 1. Jänner 2023 treten die neuen Richtlinien für das Bildungskonto des Landes OÖ in Kraft. Diese treten zum einen zielgerichtet den Auswirkungen der aktuellen Teuerungsrate entgegen und sorgen dafür, dass Bildung weiterhin leistbar bleibt. Zum anderen wird mit der Einführung eines neuen OÖ. Bonus für Ausbildungen im Bereich der Elementarpädagogik dem hohen Bedarf an Aus- und Weiterbildungen in diesem Bereich entsprochen.

Die Neuerungen für den Zeitraum 2023 bis 2026 im Detail

- Ein Förderungsschwerpunkt wird mit dem OÖ. Bonus für Elementarpädagogik ins Leben gerufen. Hierbei werden bis zu 60% der Kurskosten für die Ausbildung für Helferinnen und Helfer in Kinderbetreuungseinrichtungen und für die Ausbildung an Kollegs für Elementarund Sozialpädagogik gefördert, bis zu max. 2.700 Euro.
- Allgemeine Anhebung der Höchstgrenzen:
 30-%-Förderung von 2.000 Euro auf 2.200 Euro
 60-%-Förderung von 2.400 Euro auf 2.700 Euro
- **Zusätzlich** sind die Einkommensgrenzen für Personen mit akademischem Abschluss und bei Ein-Personen- und Kleinunternehmer/innen von monatlich 2.700 Euro auf 3.000 Euro erhöht worden.

Von Hand gezogen, von Hand der Natur zurückgegeben

90 nachgezüchtete Flussperlmuscheln im Gießenbach-Mühlbach ausgebracht

Bis vor wenigen Jahrzehnten prägte die Flussperlmuschel noch eindrucksvoll das ökologische Erscheinungsbild der europäischen Mittelgebirgsbäche. Heute ist sie jedoch in den meisten ihrer Wohngewässer vom Aussterben bedroht – und aus vielen bereits tatsächlich verschwunden. Europaweit laufen seit Jahren Bemühungen, den Erhalt der wenigen isolierten Restbestände dieser **einzigartigen Muschelart zu sichern**.

Seit Beginn des Jahres 2011 wird im Auftrag der Abteilung Naturschutz am Amt der Oberösterreichischen Landesregierung vom Technischen Büro für Gewässerökologie "blattfisch" ein mehrjähriges, umfangreiches Artenschutzprojekt mit dem Titel "Vision Flussperlmuschel" umgesetzt. Neben der Nachzucht dieser Tierart in einer eigens dafür konzipierten Zuchtstation werden im Rahmen des Projekts auch zahlreiche Untersuchungen in potentiellen Perlmuschelgewässern durchgeführt. Langfristiges Projektziel ist die Wiederherstellung geeigneter Lebensräume und die Aussiedelung von in der Anlage nachgezüchteten Jungmuscheln, die sich dann ohne menschliches Zutun fortpflanzen und so überlebensfähige Bestände ausbilden sollen.

Die 90 Flussperlmuscheln, welche im Gießenbach ausgebracht wurden, sind die ältesten nachgezüchteten Tiere des Projektes und ihre Anzucht geht auf die Anfangszeiten des Projektes zurück.

"Wir haben in Oberösterreich im vergangenen Jahrzehnt eine Vielzahl an Arten- und Lebensraumschutzprojekten durchführen können. Das Schutzprojekt Flussperlmuschel ist ein sehr erfolgreiches Langzeitprojekt, für welches wir mit 'blattfisch' einen kompetenten und engagierten Partner gefunden haben. In Handarbeit werden die Muscheln sorgsam gezüchtet und wenn sie nach mehre-

ren Jahren eine entsprechende Größe entwickelt haben, werden sie in geeigneten Gewässern eingesetzt. Die heute eingesetzten Muscheln zeigen, wie zeitintensiv Projekte im Artenschutz sein können, und beweisen, dass es Zeit und Liebe braucht, die Artenvielfalt unserer Heimat zu bewahren. Natur- und Artenschutz

werden in Oberösterreich weit über Legislaturperioden hinaus gedacht, denn die damit erzielten Erfolge gelten nicht der nächsten Wahl, sondern dem Wohl nachfolgender Generationen", betont Naturschutzreferent Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner zuversichtlich.



Naturschutzreferent Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner und Daniel Daill vom Technischen Büro für Gewässerökologie "blattfisch" beim Ausbringen der Flussperlmuscheln.



Erleben Sie mit Ihrer Familie einen unbeschwerten **Skitag.** Die OÖ Familienkarte unterstützt **mit tollen Ermäßigungen**.

Dr. Manfred Haimbuchner Familienreferent und Landeshauptmann-Stellvertreter

Familienkarte

Die OÖ Familienkarte lädt zu den traditionellen OÖ Familienskitagen.

Bereits ab 10 Euro ist ein Skitag für die ganze Familie möglich:

"Happy Family"-Familienskitage 14. und 15. Jänner 2023

14. UTU 13. Janner 2023

Sternstein, Bad Leonfelden	40 €
Postalm, Strobl	38 €
Forsteralm, Gaflenz	24 €
Hansberg, St. Johann/W.	24 €
Schilifte Kirchschlag	24 €
Viehberglifte Sandl	24 €
Wintersportarena Liebenau	24 €
Schorschi-Lift, St. Georgen/W.	23 €
Hochlecken, Neukirchen/Altm.	20 €
Schlepplifte Hotz, Oberweng	20 €
Schilift Freistadt	20 €
Hochplett-Skilifte, Oberaschau	18 €
Wachtberg, Weyregg/A.	18 €
Brandtner Skilifte, Hartkirchen	15 €
Skilift Kohleck, Waldzell	15 €
Skilift Bameshub, Eschenau/H.	12 €
Skilift Allerheiligen	10 €

"Snow & Fun"-Familienskitage 21. und 22. Jänner 2023

Dachstein West, Gosau	57 €
Höss, Hinterstoder	55 €
Kasberg, Grünau	52 €
Wurzeralm, Spital/Pyhrn	52 €
Krippenstein, Obertraun	50,70 €
Hochficht, Klaffer	50 €
Feuerkogel, Ebensee	48,20 €

Spaß und Sport im **Winterparadies** Oberösterreich

Der Winter eignet sich bestens, um die Natur zu genießen, frische Luft zu schnappen und dabei **dem Körper etwas Gutes** zu **tun**.

Ein gemeinsamer Skitag kann dabei zu einem besonderen Familienerlebnis werden. Neben den sieben top "Snow & Fun"-Skigebieten gibt es viele kleine, aber feine Skigebiete, die direkt vor der Haustür liegen. Sie punkten besonders mit kurzen Anfahrtszeiten und garantieren abseits des großen Rummels ultimativen Familienskispaß.

Die Karten für die Familienskitage sind ausschließlich im Vorverkauf bei allen teilnehmenden oö. Raiffeisenbanken gegen Vorlage der OÖ Familienkarte erhältlich. Solange der Vorrat reicht! Die Vorverkaufskarte ist nur am ausgewiesenen Tag gültig. Nicht eingelöste Vorverkaufskarten werden beim Kauf einer regulären Liftkarte in der Saison 2022/2023 als Gutschrift in der Höhe des bezahlten Betrages ohne Systemgebühr angerechnet.

Winterurlaub für Familien zum Spitzenpreis

Tolle Ermäßigungen warten auf OÖ-Familienkarten-Inhaber/innen für einen wunderschönen Winterurlaub:

- ALPRIMA Aparthotel Hinterstoder: Für kleine und große Wintersportler/innen liegt das Hotel ideal und bietet 20 % Ermäßigung auf die Apartmentpreise bis 12. April 2023.
- Explorer Hotel Hinterstoder: Bis 30. April erhalten Familienkartenbesitzer/innen mit dem Code "Familie23" bei Onlinebuchung des Happy Family Deals im Explorer Hotel Hinterstoder 10 % Rabatt. Der Code ist bis 10. Jänner 2023 einlösbar.
- **JUFA Ski-for-free-Hotels**: "Ski for free" Gratis-Pistengaudi ab der ersten Nacht und 15 % Ermäßigung vom 9. bis 31. Jänner 2023.
- Austrian Sports Resorts BSFZ Obertraun: Kinder bis 10 Jahre sind mit der OÖ Familienkarte kostenfrei (Termine für 2 oder 4 Nächte: 27. Dezember 2022 bis 8. Jänner 2023, Termine für 2 Nächte: 17. bis 19. Februar 2023 und 24. bis 26. Februar 2023).

Infos auf www.familienkarte.at

15 SekundenDemokratie

Der Oö. Landtag startet mit PoliTok.at eine Informationskampagne für Jugendliche im TikTok-Format

Soziale Medien stellen mittlerweile die Hauptinformationsquelle für junge Menschen unter 25 dar. Der Oö. Landtag startet daher mit **PoliTok.at** einen neuen Informationskanal, um über Demokratie, Mitgestaltung und die Arbeit des Landtags zu informieren.

Landtagspräsident Max Hiegelsberger präsentiert mit Moderatorin Anna die neue Kampagne PoliTok – Demokratievermittlung für Jugendliche und junge Erwachsene.

"Wir möchten junge Menschen für unsere Staatsform und die politische Mitgestaltung begeistern. Junge Menschen sollen die Erfahrung machen, dass sich persönliches Engagement für das Allgemeinwohl

lohnt. Diese Ziele in durchschnittlich 15 Sekunden langen Videos zu erreichen, das ist der Auftrag von PoliTok", so Landtagspräsident Max Hiegelsberger.

Positive Stimmen auf den Social-Media-Plattformen stärken

Seit den Vorkommnissen der Halloweennacht stehen auch die negativen Folgen von Social-Media-Plattformen in der Diskussion. Soll Demokratievermittlung erfolgreich sein, muss sie auch in diesem Bereich stärker Fuß fassen.

Verstärkter Onlineauftritt des Oö. Landtags

Neuer Auftritt im Netz: **www.ooe-landtag.at**

Alles rund um Demokratie: www.fitfuerswaehlen.at

Fokus auf junge Themen: **www.politok.at**



"Demokratievermittlung ist eine unserer zentralen Aufgaben. Wir müssen mit unseren Botschaften dorthin, wo sie von jungen Menschen gesehen und gelesen werden. Die Vorzüge der Demokratie aufzeigen, über

die Arbeit des Landtags informieren

und zur Mitgestaltung aufrufen, das soll PoliTok erreichen", so Landtagspräsident Max Hiegelsberger.

Demokratie jugendgerecht vermitteln

Über PoliTok werden unterschiedliche Arten von Videos veröffentlicht, um Aufmerksamkeit für die Demokratie und den Oö. Landtag zu erzielen: 1. Videos, in denen zentrale demokratische Begriffe und Regeln jugendgerecht aufbereitet werden, 2. Kurzreports und Livemitschnitte aus den Landtagssitzungen und 3. Gastbeiträge über Möglichkeiten zur Mitbestimmung und politischen Mitarbeit.

"In nur 15 Sekunden Begeisterung für Demokratie und Mitbestimmung zu wecken, ist eine Herausforderung. Aber wir sind der Meinung: Jedes kleine bisschen Wissen über unsere Staatsform ist besser als gar kein Wissen", so Hiegelsberger abschließend.

Auf dieser Doppelseite sind die im Oö. Landtag vertretenen Parteien am Wort. Die hier veröffentlichten Meinungen spiegeln ausschließlich die Meinungen der jeweiligen Landtagsklubs wider.



Investieren, wo die größte Zukunftsrendite wartet

Der Landtag beschließt als Volksvertretung mit Budgethoheit den Landeshaushalt. Für uns NEOS zählt im Budget vor allem, wie das aktive Gestalten der Zukunft unseres Landes abgebildet ist. Die Oberösterreicher/innen erwarten von der Politik hochwertige und verlässliche Rahmenbedingungen für ihr Leben — jetzt und in zehn Jahren.

Wir müssen als Land Oberösterreich jetzt dort investieren, wo die größte Zukunftsrendite wartet, vor allem in Kinderbildung und -betreuung, eine sichere Gesundheitsvorsorge und die Energiewende. Die Mehrausgaben und Vorhaben der Landesregierung bei diesen Themen entpuppen sich allerdings nicht als das, als was sie erscheinen: Mehrausgaben bei Bildung verpuffen in der Inflation und lassen keinen langfristigen Ausbauplan erkennen, bestenfalls den Erhalt des Status quo. Erneuerbare Energien oder die Forschungsförderung, vorgeblich im Zukunftsfonds abgebildet, sind großteils bestehende Mittel mit neuem Mascherl. Von 200 Millionen Euro sind 60,6 Millionen tatsächlich neue Mittel.

Mehr auf oberoesterreich.neos.eu



Kritische Infrastruktur hat Priorität

Der historisch einzigartige globale Krisenmix aus politischen und wirtschaftlichen Problemen und Herausforderungen erweist sich als zunehmend explosiv und nachhaltig. Neben Ukrainekrieg, Pandemie, Migration, Megainflation, Lieferkettenstörungen und Konjunktureinbruch werfen explodierende Energiepreise und Zweifel an der Versorgungssicherheit ihre Schatten voraus.

Die Bundesregierung vermittelt der Bevölkerung in der schwersten Krise der Nachkriegszeit weder Problemempathie noch strategischen Weitblick oder Problemlösungskompetenz.

Vor diesem Hintergrund haben für die MFG OÖ auf Landesebene die Finanzierung der kritischen Infrastruktur sowie deutliche Verbesserungen besonders im Sicherheits-, Gesundheits- und Bildungswesen oberste Priorität. Von ebenso elementarer Wichtigkeit für die MFG sind die Empfehlungen des Oö. Landesrechnungshofes für die Budgetvorbereitungen.

Die MFG OÖ wünscht allen Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Mehr auf www.klubmfg-ooe.at



Klimakrise, Energiekrise, enorme Teuerung

Klimakrise, Energiekrise und die enorme Teuerung sind die großen Herausforderungen für Oberösterreich und sie werden es weiter bleiben. Darauf haben wir auch mit dem Landesbudget zu reagieren.

Wir brauchen eine raschere Energiewende, einen wirklich kraftvollen Ausbau der erneuerbaren Energien, der endlich auch eine umfassende Nutzung der Windkraft einschließt. Nur so ist es möglich, die Abhängigkeit von Öl und Gas schnell zu beenden, Oberösterreich klimaneutral zu machen und gleichzeitig die Wirtschaft im Umstellungsprozess zu unterstützen.

Das müsste sich ebenso im Landeshaushalt abbilden wie eine wirksame Unterstützung der Oberösterreicher/innen gegen die enorme Teuerung. Immer mehr Landsleute können kaum noch ihre Rechnungen begleichen und geraten in prekäre finanzielle Lagen. Sie dürfen nicht im Stich gelassen werden und brauchen existenzsichernde Hilfe der öffentlichen Hand. Die Politik hat darauf penibel zu achten, Verantwortung zu zeigen und mit zusätzlichen Geldmitteln zu reagieren.

Mehr auf ooe.gruene.at/klub

Der Oö. Landtag hat das Budget für Oberösterreich 2023 beschlossen. Was sind die wichtigsten Maßnahmen aus Sicht der Landtagsparteien?



Unsere Kinder verdienen mehr!

Im Krisenbudget 2023 wurde auf die Kinderbildung vergessen: In Oberösterreich werden lediglich 24,6 % der Drei- bis Sechsjährigen in einer vollzeittauglichen Kinderbildungseinrichtung betreut. In anderen Bundesländern sind es bis zu 82,5 %. "Oberösterreichs Kinder haben die beste Bildung verdient und dafür muss auch genug Budget vorhanden sein. Wir fordern daher eine Verdoppelung des Budgets für Kinderbildung", so ŠPÖ-Landtagsklubvorsitzende Sabine Engleitner-Neu.

Außerdem fehlen in Oberösterreich derzeit rund 140 stationäre Plätze auf Kinderund Jugendpsychiatrien. Das führt dazu, dass die Wartezeiten auf einen Therapieplatz für Kinder und Jugendliche derzeit sehr lang sind. Bleiben psychische Erkrankungen jedoch unbehandelt, entsteht dadurch nicht nur sehr viel Leid, sondern auch hohe Folgekosten.

"Damit Kinder und Jugendliche die beste Bildung und Gesundheitsversorgung bekommen, fordert die SPÖ OÖ Nachbesserungen im Budget", so Engleitner-Neu.

Mehr auf www.spoe-klub-ooe.at



Gezielte Investitionen und Entlastungen

Die Inflation bringt uns alle immer mehr in Bedrängnis. Das verpflichtet die Politik, vernünftig mit den verfügbaren Mitteln umzugehen. Statt Geld mit der Gießkanne zu verteilen, müssen Investitionen gezielt und mit Bedacht gesetzt werden. Trotz schwieriger Zeiten braucht sich das nächstjährige Budget nicht zu verstecken. Kernelement ist ein Zukunftsfonds im Ausmaß von 200 Mio. Euro. Dadurch werden Investitionen verstärkt dort getätigt, wo sie in weiterer Folge eine Unterstützung und Entlastung der Bevölkerung bewirken.

Das beste Beispiel ist der geförderte Wohnbau unter LH-Stv. Dr. Haimbuchner: Wenn sich dort die Kräne drehen, wird nicht nur leistbares Wohnen sichergestellt. Daran hängen auch um die 26.000 Arbeitsplätze. Bereits heuer war OÖ mit dem Sonderprogramm österreichweit wegweisend. Das ist freiheitliche Politik mit Hausverstand, die wir auch nächstes Jahr fortsetzen.

Insgesamt handelt es sich um ein ausgeklügeltes Zahlenwerk, mit dem wir für kommende Generationen ein sozial intaktes und wirtschaftlich starkes Land sicherstellen.

Mehr auf www.fpoe-ltklub-ooe.at



Helfen und investieren

Der oö. Landeshaushalt 2023 hat zwei große Schwerpunkte: Helfen, wo es die Menschen brauchen. Investieren, wo sich die Zukunft des Landes entscheidet.

Er enthält ein weiteres großes Entlastungs- und Sozialpaket, mit dem wir jene Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher unterstützen, die unsere Hilfe zur Bewältigung der Alltagssorgen besonders brauchen.

Der zweite Schwerpunkt ist in die Zukunft gerichtet. Mit einem neuen Zukunftsfonds wollen wir zusätzlich zum Oberösterreich-Plan das Fundament für einen erfolgreichen Wirtschaftsstandort mit sicheren Arbeitsplätzen legen. Dabei werden wir vor allem Investitionen vorantreiben, die wir für den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft und Gesellschaft benötigen.

Unser Ziel ist, Oberösterreich als Land der Möglichkeiten weiter zu stärken und als Land der Vielfalt zu erhalten. Als Land der urbanen Zentren und eines attraktiven ländlichen Raums, mit bestmöglichen Lebensbedingungen in allen Landesteilen.

Mehr auf www.klub.ooevp.at





Wir verlosen **5 Exemplare von**"Nur Hannah."

Isabella Maria Kerns viertes Buch entführt uns auf eine süditalienische Insel, denn Hannahs Familie stellt sie vor die Wahl: Kloster oder Psychiatrie? Der Aufenthalt in einem italienischen

Kloster scheint das geringere Übel zu sein. Und obwohl Hannah meint, dass sie in Österreich niemand vermisst, ist jemand verzweifelt auf der Suche nach ihr.

Erschienen im mymorawa Verlag



Wir verlosen 3 Exemplare von "Märchenhafte Kraftplätze. Wandern im

Salzkammergut"

Zwei Jahre lang haben Märchenfee Nina Stögmüller und Wanderprofi Robert Versic das Salzkammergut

erkundet und die schönsten Routen zu den wichtigsten Kraftplätzen dieser Region zusammengestellt. Insgesamt 25 Wanderungen führen, jeweils begleitet von Märchen und Hintergrundinformationen, auf bekannten und unbekannten Pfaden zu malerischen Orten. Lernen Sie das Salzkammergut von einer ganz speziellen Seite kennen und machen Sie sich bereit für das sanfte Abenteuer Kraftplatzwandern!

Erschienen im Anton Pustet Verlag



Geschenke aus dem Genussland Oberösterreich

Der Genuss steht in der Weihnachtszeit im Mittelpunkt. Doch der Megatrend Regionalität ist nicht nur auf dem Weihnachtstisch, sondern auch unter dem Christbaum ein brandaktuelles Thema.

Die Partner des Genusslands halten eine Vielzahl an regionalen und nachhaltigen Geschenkideen bereit – vom kulinarischen Mitbringsel bis zum individuellen Geschenkpaket. In ihren Hofläden, Geschäften und Onlineshops finden sich feinste Spezialitäten aus eigener Produktion, vielfach auch aus der ganzen Region.

Genussland-Weihnachtsbox Edition 2022

Auch in diesem Jahr gibt es die beliebte Genussland-Weihnachtsbox. Sie enthält eine Auswahl regionaler Köstlichkeiten als Christbaum-

Schmuck verpackt. Von getrockneten Früchten über Kekse bis hin zu heimischen Likören reicht die Palette der regionalen Produkte in der Weihnachtsbox, die sich auch zum beliebten Geschenk entwickelt hat.

Vorfreude schenken – Genussland-Gutscheine

Vorfreude schenken lässt sich am besten mit Genussland-Gutscheinen. Die Gutscheine können online rund um die Uhr gekauft und sofort ausgedruckt werden. Mittlerweile gibt es rund 130 Genussland-Gutscheinpartner in ganz Oberösterreich.



Entdecke alle Partner vom Genussland Oberösterreich

Alle Genussland-Partner: www.genussland.at/marktplatz

Genussland-Weihnachtsbox:

www.bschoad-binkerl.at/ online-shop/genussland

Genussland-Gutschein: shop.genussland.at/wertgutschein

Der Garten als Medizin

Auszeichnung für Oö. Spitäler: Drei Krankenanstalten, die nach dem Rezept von Natur im Garten Oberösterreich einen naturnahen Erholungsraum für Patient/innen und Mitarbeiter/innen geschaffen haben, wurden heuer mit der "Natur im Garten"-Plakette ausgezeichnet.

Die Aktion "Natur im Garten" unterstützt das naturnahe Garteln in Privatgärten wie auch in öffentlichen Gartenanlagen. Mit wachsendem Erfolg werden immer mehr Menschen dafür gewonnen, wieder mehr Natur in den Gärten zuzulassen. Bisher wurden rund 750 Privatgärten, 25 Gemeinden, sieben Schulen, ein Krankenhaus und vier Pflege- und Betreuungseinrichtungen mit der "Natur im Garten"-Plakette ausgezeichnet.

Naturraum zum Gesundwerden und Erholen

Die oö. Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen für die Idee von nachhaltigen Grün- und Erholungsoasen zu begeistern, liegt "Natur im Garten OÖ" am Herzen. Denn oftmals werden die Grünflächen und Parkanlagen rund um die Gesundheits- und Pflegezentren wenig genützt. "Natur, Gärten und frische Luft können den Heilungsund Erholungsfortschritt unterstützen", ist Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger überzeugt: "zudem kann ein attraktiver Naturraum für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesundheitseinrichtungen ein wert-



Der Garten als Medizin – das Klinikum Freistadt setzt darauf. V. I.: Ernst Weilguny, Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger, LH-Stv. in Christine Haberlander, Andrea Gündhör und Dr. Norbert Fritsch.

voller Ort zum Durchschnaufen und Erholen sein. Es ist begrüßenswert, dass die Klinika Freistadt, Schärding und Braunau über einen solchen Kraftplatz verfügen. Ich hoffe, weitere Einrichtungen folgen diesem Beispiel!"

Umsetzung nach dem Rezept von "Natur im Garten"

Um mit der Igel-Plakette von "Natur im Garten" ausgezeichnet zu werden, muss eine Reihe von Kriterien, die sich unter den Begriffen "Nachhaltigkeit" und "Umweltschutz" subsumieren lassen, erfüllt sein. Auch eine nutzungsorientierte Gestaltung ist von zentraler Bedeutung. Nähere Infos am Oö. Gartentelefon unter der Telefonnummer 0732 7720 1 7720 oder auch via Mail an ooe@gartentelefon.at.

Weniger Fahrzeit, mehr Freizeit

Mit **kurzer und bequemer Anreise** entfaltet sich in Oberösterreich die Magie des Winters. Das vielfältige Angebot verspricht abwechslungsreiche Winterurlaube für jede Zielgruppe und Geldbörse. Für Skifahrerinnen und Skifahrer genauso wie für alle, die Winterromantik lieben oder die Wärme einer Therme suchen.



ute Erreichbarkeit, übersichtliche Pistenwelten und ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis. Dafür stehen Oberösterreichs "Snow & Fun, -Skigebiete: Die Skiregion Dachstein West, die Freesports Arena Dachstein Krippenstein, der Feuerkogel, der Kasberg, Hinterstoder, die Wurzeralm und der Hochficht. Wer sein Skiticket online kauft, spart sich das Anstellen an der Kassa und bares Geld durch reduzierte Preise.

Geführte Touren auf E-Fatbikes mit Ballonreifen werden in Windischgarsten angeboten. Im Pferdereich Mühlviertler Alm führen 700 Kilometer Reitwege durch Winterwälder. Wer lieber im Warmen bleibt, ist in einer Therme oder in den Gesundheitshotels des Landes gut aufgehoben. Eben erst hat das Curhaus Bad Mühllacken der Marienschwestern vom Karmel nach einem Umbau wieder geöffnet. Eintauchen in die reinigende Atmosphäre des Waldes im Almtal – das ist "WALDNESS Winterwald": vier Tage Urlaub mit Laternenwanderung, Waldbaden, Waldyoga, Besuch der Waldschule und Führung in der "Grüne Erde-Welt".

Das Kulturleben verspricht abwechslungsreiche Erlebnisse: In der Mural Harbor Gallery im Linzer Hafen unternehmen Gäste beim MURAL WALK jeden Samstag bis Ende März 2023 um 14 Uhr einen moderierten Rundgang. Das Wintervarieté "Traumreisen" in Bad Ischl bittet von 9. bis 12. Februar 2023 zu einer fantastischen Reise um die Welt. Ein Tipp für Weihnachten: Im Innviertler Volkskundehaus in Ried im Innkreis steht die originale Stille-Nacht-Krippe, vor der das Weihnachtslied zum ersten Mal gesungen wurde. Ein Abstecher nach Hochburg-Ach führt in den Geburtsort des Stille-Nacht-Komponisten Franz Xaver Gruber. Mit Spaziergang auf dem Friedensweg und Besuch im Gedächtnishaus.

Wir verlosen

Wertgutscheine

des Oö. Privatvermieterverbandes

Winterurlaub bei privaten Gastgeber/innen in OÖ – preisgünstig, familienfreundlich und liebevoll betreut! Mitmachen unter **www.unserooe.at**, Teilnahmeschluss ist der 22. Dezember 2022.



office@privaturlaub.at, www.privaturlaub.at

Oberösterreich erleben

Die myOberösterreich-App und der Onlinereiseführer Upperguide sind unverzichtbare Begleiter bei Ausflügen und Urlauben in Oberösterreich. Was tut sich in der Umgebung? Welche Veranstaltungen sind angesagt? Wer mit der App unterwegs ist, sammelt bei jedem Besuch in Freizeitund Gastronomiebetrieben Punkte für Prämien, Challenges und Gewinnspiele. Infos: www.ausflugstips.at/myoberoesterreich, www.upperguide.at



Tipps und Ideen für Ausflüge mit öffentlichen Verkehrsmitteln unter www.ausflugstipps.at/ausflug-mit-oeffis

Mehr Inspiration für winterliche Ausflüge und Urlaube unter www.oberoesterreich.at und www.ausflugstipps.at





Kulinarische Reise

durchs Mühlviertel

Zum Einstieg dieser speziellen Tagesreise gibt es eine süße Überraschung in Form des Besuchs der Bauernkrapfen-Schleiferei in Tragwein. Nach einer interessanten Vorführung verkosten Sie die schmackhaften Krapfen mit einem Getränk. Weiterfahrt in die mittelalterliche Brau-Kultur-Erlebnis-Stadt Freistadt. Die Stadt bezaubert durch den Charme kleiner Gassen und Erker. Bei einem Rundgang lernen Sie die wichtigsten Sehenswürdigkeiten wie Linzer- oder Böhmertor bzw. das Schloss mit Bergfried kennen. Anschließend genießen Sie im Braugasthof ein schmackhaftes "Bratl in der Rein", bevor es zur Brauereiführung geht. Erfahren Sie Wissenswertes über die Geschichte der Braucommune und lassen Sie sich vom denkmalgeschützten historischen Brauhaus und dem einzigen offenen Malzboden Österreichs beeindrucken. Bestaunen Sie weiters die Kunstwerke von Prof. Arik Brauer im und rund um das Brauhaus.

Inkludierte Leistungen: Busreise, Reiseleitung, süße Verkostung mit 3 Krapfen und 1 Getränk, Brauereiführung inkl. Probeverkostung von 3 Sorten, Bratl in der Rein im Braugasthof

Termin: 7. Februar 2023

Information & Buchung:

Reiseparadies Kastler GmbH Tel.: 0732 / 31 27 27 reiseparadies@kastler.at www.kastler.at





Skiurlaub in Dachstein West

Wohlfühlhotel Goiserer Mühle****

Das Hotel Goiserer Mühle befindet sich in zentraler Lage in Bad Goisern. Die 142 Pistenkilometer der Skiregion Dachstein West sind bequem mit dem Skibus zu erreichen. Nach einem langen Tag auf den Pisten lässt es sich im hoteleigenen Wellnessbereich herrlich relaxen.

Inkludierte Leistungen: 4 (So.–Do.) bzw. 3 (Do.–So.) Übernachtungen, 4- bzw. 3-Tages-Skipass für die Skiregion Dachstein West, reichhaltiges Frühstücksbuffet, bei Halbpension: 4-Gänge-Gourmet-Wahlmenü, beheizter Skiraum, gratis Skibus (in 200 Metern Entfernung), Leih-Bademantel, Sauna und Dampfbad, WLAN, Parkplatz beim Hotel

Preise pro Person und Aufenthalt	Anreisetermine A 08.12, 15.12, 22.12, 29.12, 05.01, 08.01, 12.01, 15.01, 19.01, 22.01, 26.01, 02.02, 09.02, 16.02, 23.02, 02.03, 05.03, 09.03, 12.03, 16.03, 19.03, 23.03, 26.03, 30.03, und 09.04.	Anreisetermine B 04.12., 11.12., 18.12., 25.12., 01.01., 29.01., 05.02., 12.02., 19.02., 26.02. und 02.04.
Doppelzimmer Superior	€ 429,-	€ 489,-
Familienzimmer Kinder bis 14 Jahre	€ 539,-	€ 599,-

Ortstaxe zahlbar vor Ort (ca. € 4,- pro Person und Nacht, ab 15 Jahren)

Zuschlag Halbpension pro Tag:

€ 34,- pro Person ab 16 Jahren € 18,- pro Kind bis 15 Jahre

Kinderpreise (gültig bei 2 Vollzahlern im Familienzimmer):

bis 6 Jahre gratis, 7-14 Jahre € 83,-

Information & Buchung:

OÖ Touristik, 4041 Linz, Tel.: +43 732 / 72 77 - 260 winter@touristik.at Gleich online buchen auf www.touristik.at



touristik

Kinder- und

Warum wir Kinderrechte brauchen! **30 Jahre Kinderrechte in Österreich**

Österreich hat im Jahr 1992 die UN-Kinderrechtskonvention unterzeichnet und sich damit zur Wahrung der Rechte aller Kinder und Jugendlichen verpflichtet. Wichtige Kinderrechte sind seit 2011 auch in der österreichischen Bundesverfassung verankert.

Die KiJA OÖ informiert

Kinder, die ihre Rechte kennen und erfahren haben, dass diese ernst genommen werden, werden auch die Rechte der anderen eher wahrnehmen und achten. Somit fördern sie ein respektvolles und gewaltfreies Miteinander. Umso wichtiger ist es, dass alle darüber Bescheid wissen! Die KiJA OÖ bietet daher neben der kostenlosen individuellen Beratung auch umfassende Informationen in Form von Broschüren, Veranstaltungen oder Workshops. Die Wanderausstellung "Alles, was Recht ist — Warum wir Kinderrechte brauchen" kann von Schulen, Gemeinden und Institutionen im ganzen Bundesland kostenlos angefordert werden. Mehr Infos unter www.kija-ooe.at und auf unseren Social-Media-Kanälen der KiJA OÖ.



Kinderrechte für die Jüngsten

Das Pixi-Buch "Ein geheimnisvoller Koffer" ist das erste einer exklusiven Serie des Carlsen Verlags für die Kinderund Jugendanwaltschaften Österreichs und soll Kinder im Kindergarten- und Volksschulalter ansprechen und ihnen Mut machen, sich zu Wort zu melden. Das Büchlein kann kostenlos unter **kija@ooe.gv.at** bestellt werden.



Oberösterreich feierte seine Landeshymne

Vor 70 Jahren, am 28. November 1952, hat der Oö. Landtag beschlossen, das Gedicht "Hoamatgsang" von Franz Stelzhamer in der Vertonung von Hans Schnopfhagen zur oberösterreichischen Landeshymne zu erklären.

Im Rahmen eines Festabends an der Anton-Bruckner-Privatuniversität wurde die oö. Landeshymne von Lehrenden und Studierenden aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet und interpretiert.

Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer thematisierte die Rolle und Bedeutung einer Hymne für die Identität eines Landes. "Gerade angesichts schwieriger Zeiten wollen wir unser "Hoamatland' weiter mutig gestalten und weiter entwickeln zu einem Land der Möglichkeiten mit Perspektiven für alle. Durch den Umbau zu einem modernen, klimaschonenden Produktionsstandort, der uns Arbeit sichert. Wo wir niemanden mit Sorgen und Bedürfnissen alleine lassen, wo wir Hilfe und Unterstützung bieten. Eine Heimat, in der engagierte und anpackende Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher, inspiriert von Kunst und



LH Thomas Stelzer mit dem originalen Landesgesetzblatt, mit dem der "Hoamatgsang" damals offiziell zur oö. Landeshymne erklärt wurde.

Kultur, gestärkt werden und zusammenhalten", betonte IH Stelzer

Durch die unentschuldbaren antisemitischen Ausfälle des Autors Franz Stelzhamer ist die Landeshymne laut Stelzer ein steter Anstoß, auch die Erinnerung an die Schatten unserer Geschichte lebendig zu halten: "Wir vergessen nichts und niemanden, und werden die Erinnerung wachhalten. Auch das ist Teil unserer Identität."

Fair handeln und fair einkaufen

Bei der heurigen EZA-Woche von 7. bis 13. November 2022 nahmen wieder mehr als 600 Geschäfte des oö. Lebensmittelhandels sowie die Weltläden in OÖ ihre Bemühungen, die Fairtrade-Bewegung vor den Vorhang zu holen, mit großem Engagement wahr.



Seit mittlerweile elf Jahren setzt das Land Oberösterreich mit der Woche der Entwicklungszusammenarbeit (EZA-Woche) durch Informationen, Aufklärung und verstärkte Möglichkeiten zum fairen Einkauf ein Zeichen für Verantwortung und Solidarität gegenüber den Produzentinnen und Produzenten in den Herkunftsländern, vor allem durch gerechte Entlohnung und dadurch die Chance auf faire Lebensbedingungen und auf ein selbstbestimmtes Leben.

Der Faire Handel verbessert die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen am Beginn der Lieferkette und stärkt ihre politische und wirtschaftliche Position. Die Lieferkette ist transparent nachvollziehbar und beginnt mehrheitlich beim biologischen Anbau in kleinbäuerlichen Strukturen, Genossenschaften oder Zusammenschlüssen von Handwerksgruppen in den Regionen Afrikas, Asiens und Lateinamerikas.

Oö. Entwicklungszusammenarbeit in Zahlen

Bereits **mehr als 50** Jahre engagiert sich das Land OÖ in der Entwicklungszusammenarbeit. Seit dem Beginn der Entwicklungszusammenarbeit stieg das Budget in Oberösterreich kontinuierlich von 21.300 Euro im Jahr 1965 auf 2,1 Mio. Euro Gesamtbudget für Entwicklungszusammenarbeit und internationale Hilfsmaßnahmen im Jahr 2022. Mit diesem Budget können jährlich über 100 Projekte unterstützt und damit die Lebensverhältnisse von ca. 320.000 Menschen verbessert werden.

Alle Informationen und Details dazu auf **www.jugendservice.at/EZA** sowie **www.land-oberoesterreich.gv.at/ezawoche**



30 Jahre StifterHaus

Das "StifterHaus" ist als Einrichtung für Literatur und Sprache weit über Oberösterreich hinaus bekannt.

Als Adalbert Stifters Wohn- und Sterbehaus in Linz am 28. Jänner 1993 nach Generalsanierung und Umbau wiedereröffnet wurde, konnte das bereits 1950 gegründete Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich sein Aufgabenprofil erweitern. Das OÖ. Literaturhaus nahm seinen regelmäßigen Veranstaltungsbetrieb auf, im Stifter-Gedenkraum wurde ein neues Museum zur oö. Literaturgeschichte eingerichtet.

Mehr als 2.000 Veranstaltungen und 109 Ausstellungen gingen seit 1993 über die Bühne, 227 Publikationen wurden verlegt. Ein vielfältiger Programmmix lädt im Jubiläumsjahr 2023 dazu ein, das Werk Adalbert Stifters in seiner zeitlosen Aktualität zu entdecken.

Am 30. März 2023 findet ein Festakt statt, das StifterHaus lädt alle Freundinnen und Freunde sowie Weggefährtinnen und Weggefährten zum gemeinsamen Feiern ein. Festredner ist Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer. Wie auch zu früheren Anlässen wird an diesem Abend das gesamte Haus zugänglich sein

Info: www.stifter-haus.at

Traditionelle Krippenausstellung im Schlossmuseum Linz

Aus den reichen Beständen der OÖ Landes-Kultur GmbH werden im Schlossmuseum rund **70 verschiedene Krippen sowie Szenen und Darstellungen zum Weihnachtsfestkreis** gezeigt.

Höhepunkte sind die Garstener Stiftskrippe mit beinahe lebensgroßen Figuren aus der Zeit um 1730 sowie eine mechanische Krippe aus der Werkstatt des Johann Georg Schwanthaler. Daneben begeistert aus allen Regionen Oberösterreichs die Vielfalt an Möglichkeiten zur Inszenierung des Weihnachtsgeschehens mit frei beweglichen Figuren. Besonders eindrucksvoll sind dabei

die mehrere hundert Figuren umfassenden Landschaftskrippen aus dem Salzkammergut, wie die "Goldene Sams-Krippe" aus Ischl (1780–1850) und die Bruckschlögl-Krippe aus der Zeit 1850-1950 mit bereichernden Genreszenen. Kastenkrippen, kostbar bekleidete Figuren aus dem Innviertel, "Loammandln" und vieles mehr runden die Schau zur Krippenkunst Oberösterreichs ab.







WEIHNACHTS. FAMILIEN. SCHLOSS 18.12.22. 10–18 Uhr

Familien-Kurzführungen durch die "Krippenausstellung" und "Es fliegt, es fliegt ...
Oberösterreichs Vogelwelt im Wandel"
11. 13 und 14 Uhr

Gemeinsames Singen mit dem OÖ. Volksliedwerk 15 Uhr

Weihnachtsöffnungszeiten im Schlossmuseum Linz
Krippenausstellung
24.12.22: 10–14 Uhr
25. & 31.12.22: geschlossen
26.12.22 & 6.1.23: 10–18 Uhr
1.1.23: 12–18 Uhr

Schlossmuseum Linz
Schlossberg 1
4020 Linz
www.ooekultur.at

Highlights rund um den Jahreswechsel am Landestheater Linz



LE NOZZE DI FIGARO (Die Hochzeit des Figaro)

Komische Oper von Wolfgang Amadé Mozart Wiederaufnahme am 30. Dezember 2022, 19.30 Uhr, Großer Saal Musiktheater. Weitere Termine: 4., 6., 25. Jänner, 22. Februar, 2. und 11. März 2023

Es ist ein "frischer, frecher Figaro" (Die Presse), der eine simple Geschichte erzählen könnte: Figaro und Susanna wollen heiraten. Doch der Graf Almaviva, berufener Schürzenjäger, hat es auf Susanna abgesehen und vernachlässigt daher seine ihn innig liebende Gattin. "Le nozze di Figaro" erzählt von Liebe, Leidenschaft und Intrigen und wurde mit Mozarts Musik zu einem Kernstück der Operngeschichte. Zum Jahreswechsel kommt die gefeierte Inszenierung nun wieder zurück ins Musiktheater.



DORNRÖSCHEN

Tanzstück von Andrey Kaydanovskiy | Musik von Peter I. Tschaikowsky und Sounddesign von Angel Vassilev

Premiere am 23. Dezember 2022, 19.30 Uhr, Großer Saal Musiktheater. Weitere Termine: 25. Dezember 2022, 5., 14., 18., 26. Jänner, 26. Februar, 3. und 24. März 2023

Dem erfolgreichsten Handlungsballett von Peter Iljitsch Tschaikowsky verleiht Andrey Kaydanovskiy ein zeitgenössisches Narrativ und lässt es in der Gegenwart ankommen. Mit viel Humor an der Grenze zur Absurdität beschäftigt er sich mit dem schwierigen Prozess des Erwachsenwerdens und der Emanzipation von der Elterngeneration und dem Elternhaus. Er entwirft die Geschichte von der Suche nach selbstbestimmter Freiheit und Identität – erzählt aber auch von unfassbarer Kraft, Schönheit, Liebe und Sehnsucht. Andrey Kaydanovskiy ist in Moskau geboren und wurde nach Beendigung einer vielseitigen Ausbildung 2007 an das Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper engagiert. 2015 zum Halbsolisten ernannt, blieb er als Tänzer fünfzehn Saisonen im Ensemble der Wiener Staatsoper und stellt sich in Linz nun erstmals auch als Choreograph vor.



Erfolge und **Spitzenleistungen** in Oberösterreich



Anton Zeilinger

... wurde mit dem Nobelpreis für Physik ausgezeichnet.

Für seine bahnbrechenden Experimente mit verschränkten Photonen hat das Komitee der Königlich Schwedischen Akademie der Wissenschaften am 4. Oktober 2022 den gebürtigen Oberösterreicher Anton Zeilinger mit dem Nobelpreis für Pionierarbeiten in der Quanteninformation ausgezeichnet.

"Ganz Oberösterreich ist stolz auf Anton Zeilinger. Er ist ein brillanter Naturwissenschaftler, Vordenker und Visionär. Nicht nur durch seine bahnbrechenden Experimente, sondern auch durch seine philosophischen Ansätze und seine Förderung junger Menschen", gratuliert Landeshauptmann Thomas Stelzer zu dieser bedeutenden Auszeichnung.



Kurt Rammerstorfer

... wurde mit dem "**Goldenen Ehrenzeichen des Landes OÖ**" und dem **Berufstitel Professor** ausgezeichnet.

Der ehemalige ORF-Landesdirektor hat viele Jahre die Hauptverantwortung im ORF-Landesstudio OÖ getragen. Ihm ist es mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelungen, ein Stück Landesidentität nicht nur zu bewahren, sondern auch auszubauen. "Kurt Rammerstorfer hat dafür gesorgt, dass der ORF unter seiner Führung immer auch jenen eine Stimme gegeben hat, die sonst in der öffentlichen Diskussion keine gehabt hätten, wie etwa im Rahmen der Aktion 'Licht ins Dunkel' oder des Friedenslichtes", betont Landeshauptmann Thomas Stelzer.



Andreas Goldberger

... wurde **50 Jahre** alt.

Sport-Landesrat Markus Achleitner gratulierte Skisprung-Legende Andi Goldberger zum runden Geburtstag – mit einer Karikatur, auf der viele Lebensstationen des gebürtigen Waldzellers verewigt sind. "Unser 'Goldi' ist eine Visitenkarte Oberösterreichs, seine Wurzeln hat er nie vergessen", so Sport-Landesrat Markus Achleitner.

Fotos / Land OÖ / Peter Mayr

MENSCHENRECHTSPREIS 2022

Menschenrechtspreis 2022 des Landes OÖ

Der Oö. Menschenrechtspreis wurde heuer bereits **zum 25. Mal vergeben**; seit 2018 in einem Intervall von zwei Jahren mit einem Preisgeld von jeweils insgesamt 20.000 Euro.

Josefa Anna Fasching

... engagiert sich als freiberufliche Hebamme in einem der ärmsten afrikanischen Länder – in Guinea, wo sie bereits viele Jahre, immer wieder mehrere Monate im Jahr, auf eigene Kosten verbracht hat.

Bereits vor 25 Jahren hatte sie im Rahmen von "Ärzte ohne Grenzen" in Afrika gearbeitet; seither leistet sie Hilfe in verschiedensten kleineren Krankenhäusern. Seit 17 Jahren ist sie als Hebamme aktiv.



Tom Zuljevic-Salamon

den haben.

... unterstützt mit seiner Tätigkeit seit vielen Jahrzehnten nachhaltig viele andere Menschen, die es aus verschiedenen Gründen schwer im Leben haben, wie etwa durch den Aufbau eines Modellprojektes für Straßensozialarbeit in Kombination mit Kulturarbeit für sehr schwierige Jugendliche in Linz, den Aufbau einer Beratungseinrichtung für Familien in prekären Lebenssituationen, insbesondere Roma -Familien, und aktuell die Initiierung und Koordination von mehreren Projekten zur Unterstützung von ukrainischen Vertriebenen, die in der Republik Moldawien Zuflucht gefun-

"Der Menschenrechtspreis ist eine Anerkennung für verdienstvolles Wirken um die Wahrung und Durchsetzung der Menschenrechte und der Menschenwürde. Die Preisträgerin und der Preisträger leben die Grundsätze der Menschenrechte Tag für Tag vor. Ich habe größten Respekt vor diesen Leistungen und vor diesem außerordentlichen Zeichen der Mitmenschlichkeit", zeigt sich Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer über die diesjährige Preisvergabe am 12. Dezember erfreut.

Gimon Lehner-Ölweiner

... wurde zum Lebensretter.

Im Juli 2022 geriet ein 72 Jahre alter Mann im Badesee Waldhausen im Strudengau beim Schwimmen plötzlich in schwere Not. Ohne zu zögern, sprang der 15-Jährige ins Wasser und schaffte es, den bereits bewusstlosen Mann ans Ufer zu ziehen. Nach einer notärztlichen Versorgung wurde der 72-Jährige ins Krankenhaus geflogen, wo man ihn weiter versorgen konnte. "Durch seine schnelle Reaktion hat der mutige Simon dem Mann das Leben gerettet. Er ist ein Vorbild für alle Mitmenschen in unserem Bundesland", dankte Landeshauptmann Thomas Stelzer von Herzen.





In herausfordernden Zeiten: **Oberösterreich hilft.**

Das Land OÖ lässt die Menschen in Zeiten von Teuerung und hoher Energiepreise nicht alleine und ergänzt die Maßnahmen der Bundesregierung:

Heizkostenzuschuss auf 175 Euro

erhöht

insgesamt 400 Euro **Energiekostenzuschuss** für 2022 und 2023 bei Netto-Einkommen unter 1.200 Euro

Strompreisgarantie bis Ende 2022 für Bestandskunden der Energie-AG

> jährliche Erhöhung der Wohnbeihilfe und höhere Einkommensgrenzen für den Anspruch darauf

150 Euro

Nachhilfezuschuss
für Familien pro
Schüler

800.000 Euro Unterstützung für die Sozialmärkte

> Zusätzlich 30 Millionen Euro für mehr **sozialen Wohnbau** trotz Preissteigerung

rund 100 Euro
Mobilitätsbonus für
Beschäftigte in der
mobilen Pflege und
Betreuung

Verzicht auf Gebühren-Anhebung: 150 Euro durchschnittliche Ersparnis pro Haushalt

> heuer bis zu 250 Euro Einmalzahlung zur **Fernpendlerbeihilfe**; Erhöhung und höhere Einkommensgrenze für ihren Bezug im Jahr 2023

> > **Teuerungsausgleich** der oö. Sozialleistungen



